

IFAT 2022 – Das Zentrum KlimaAnpassung stellt sich der Branche vor!

München, den 03.06.2022. Auf der IFAT 2022, der Weltleitmesse für Umwelttechnologien in den Bereichen Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, ist die wasserwirtschaftliche Anpassung von Städten und Gemeinden an die Klimakrise eines der diesjährigen Kernthemen gewesen.

Erstmalig hat das Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) in diesem Jahr einen Messestand im Rahmen des Gemeinschaftsstandes der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Halle B2 (315/414) besetzt. Mit der breiten inhaltlichen Ausrichtung der IFAT konnten im persönlichen Austausch die vielfältigen Angebote des ZKA vorgestellt und Kontakte mit altbekannten und zukünftigen Partner*innen gepflegt werden.

Die DBU-Mitausstellenden haben vielfältige Lösungen für eine wasserbewusste Stadt der Zukunft präsentiert. Auf dem Gemeinschaftsstand der DBU waren neben dem Zentrum KlimaAnpassung die folgenden Akteure vertreten:

- [Deutsches Institut für Urbanistik \(difu\)](#)
- [AGFW e.V. / IKT - Institut für Unterirdische Infrastruktur gGmbH](#)
- [Plantobelly](#)
- [Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH](#)
- [TU Darmstadt / Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH GBG](#)

Das difu wurde vertreten durch Jens Hasse, Mascha Overath und Jan Trapp und hat neben dem ZKA das DBU-Projekt „Kommunale Überflutungsvorsorge – Planer im Dialog“ und das Projekt „netWORKS 4“ vorgestellt.

Im Rahmen des DBU-Forums "Schwammstadt - Leben mit Wasser" konnte Projektleiter Jens Hasse etwa 200 - 250 Zuhörer*innen das ZKA vorstellen und war Teilnehmer der anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema Schwammstadt mit DBU-Generalsekretär Alexander Bonde und Prof. Dr.-Ing. Heiko Sieker.

Die parlamentarische Staatssekretärin Frau Dr. Hoffmann des BMUV war zu Besuch auf dem Gemeinschaftsstand der DBU und auch die Abteilungsleiterin der Abteilung T „Transformation – Digitalisierung, Circular Economy, Klimaanpassung“ des BMUV – Frau Dr. Lottermoser – hat sich vor Ort über das ZKA und die verschiedenen innovativen Lösungsansätze für eine wasserbewusste Stadtentwicklung informiert.

Zudem wurde das ZKA auf verschiedenen „Lösungstouren“ vorgestellt, die von der IFAT, der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) und dem Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) organisiert wurden und unter Beteiligung der DBU stattgefunden haben.

Im Auftrag des:



Darüber hinaus wurden auf der IFAT viele Gespräche mit diversen Vertreter*innen und Institutionen zu Themen der Anpassung an den Klimawandel geführt, u.a. mit verschiedenen Vertreter*innen aus Kommunen, der Zukunftsinitiative Klima.Werk Ruhrgebiet, des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung und des BMBF.

Auch Besuche von Messeständen von Anbieter*innen von Produkten und Dienstleistungen im Kontext der Anpassung an die Folgen der Klimakrise in Deutschland haben stattgefunden. So wurden u.a. bei InnoAqua, Plantobelly und Optigrün Lösungsansätze zur Nutzung in der kommunalen Klimavorsorge gefunden.

Die IFAT 2022 war eine tolle Möglichkeit für das ZKA, sich mit verschiedenen Praxispartner*innen persönlich auszutauschen und zu vernetzen und für eine Stärkung von Resilienz und Anpassungsfähigkeit gegenüber den Folgen der Klimakrise zu werben.



Abbildung 1: Besuch von Frau Dr. Hoffmann, parlamentarischer Staatssekretärin BMUV, auf dem Stand des ZKA. V.l.n.r.: Jens Hasse (Projektleiter ZKA), Mascha Overath (ZKA), Frau Dr. Hoffmann, Alexander Bonde (DBU-Generalsekretär) und Ulf Jacob (DBU).



Abbildung 2: Präsentation des ZKA an dem Gemeinschaftsstand der DBU



Abbildung 3: Projektleiter Jens Hasse zu Gast beim DBU-Forum „Schwammstadt - Leben mit Wasser“